

DIENSTAG, 7. JANUAR 2014 – REUTLINGER GENERAL-ANZEIGER

Einbruch ins Jugendhaus

DETTINGEN. Im Zeitraum von Montag, 30. Dezember, bis Freitag, 3. Januar, wurde in das Jugendhaus in Dettingen eingebrochen. Die bislang unbekanntesten Täter hebelten die Türe an der Rückseite des Jugendhauses auf und verschafften sich so Zugang zum Innenraum. Dort entwendeten sie eine bislang unbekannt Anzahl von Gegenständen. (a)

Katze irritiert Autofahrerin

DETTINGEN. Eine die Straße querende Katze verursachte in Dettingen einen Verkehrsunfall, bei dem immerhin ein Sachschaden von 2 200 Euro entstand. Eine 18-jährige Autofahrerin war dort auf der Metzinger Straße in Richtung Metztingen unterwegs. Als sie eine von links nach rechts über die Fahrbahn springende Katze wahrnahm, erschrak sie, lenkte stark nach rechts und kollidierte dabei mit einem Holzgerüst und einem Verkehrszeichen. Die junge Frau blieb bei dem Unfall unverletzt. (pd)

Doppelverglasung hielt Stein stand

DETTINGEN. Bislang noch unbekannt Täter versuchten, in der Nacht von Samstag auf Sonntag in ein Vereinsheim in der Friedrich-Ebert-Straße in Dettingen einzubrechen. Zunächst machten sie sich an den Sicherungseinrichtungen zu schaffen. Nachdem mehrfache Versuche scheiterten, ein Fenster aufzubrechen, warfen sie einen Stein dagegen. Dabei ging allerdings nur eine Scheibe der Doppelverglasung zu Bruch, weshalb die Missetäter ihr Vorhaben aufgaben. (pd)

Wäschetrockner brannte

PLIEZHAUSEN. Ein Wäschetrockner geriet am Samstagabend in einem Haushalt in Pliezhausen aufgrund eines technischen Defekts in Brand. Das Gerät war im Keller eines Einfamilienhauses abgestellt. Ein Hausbewohner bemerkte den Brand und verständigte die Feuerwehr, die den Brand umgehend löschte. Es entstand ein Sachschaden von etwa 2 000 Euro. Personen wurden nicht verletzt. Die Feuerwehr Pliezhausen war mit 50 Mann und sechs Fahrzeugen sowie die Berufsfeuerwehr Reutlingen mit dem Einsatzleitwagen und der Drehleiter vor Ort. Vorsorglich war auch das DRK zum Brandort geeilt. (pd)

Vortrag zum freien Handel

METZINGEN. Der Arbeitskreis Gentechnik-Freies Ermstal organisiert am Mittwoch, 8. Januar, um 20.15 Uhr im Nebenzimmer des Gasthaus Rose (Metzgerstraße 8) einen Vortrag zum Freihandelsabkommen zwischen der EU und den USA. Referent ist Herbert Löhr. Er war beruflich als Maschinenbautechniker tätig. Durch sein Engagement in der Solidaritätsarbeit für Nicaragua und als Mitglied des Peru-Arbeitskreises im Aktionszentrum Arme Welt Tübingen, hat er direkte Kontakte zu engagierten Bürgern und Organisationen in Lateinamerika geknüpft und konnte sich bei verschiedenen Aufenthalten in Nicaragua und El Salvador ein eigenes Bild machen. (a)



Özgur Cebe las Gedichte vor und bemitleidete kurz vorm Dreikönigstreffen die FDP.



Für seine Zauberkunststücke holte Marcel Kösling (rechts) immer wieder Zuschauer als »Lehrlinge« auf die Bühne.



Veri alias Thomas Lötscher berichtete von einem Schweizer Problembar und seinem malerischen Heimatkanton Aargau. FOTOS: BÖRNER

Five Live – Fünf Künstler an fünf Orten rund um den Metzinger Kelternplatz unterhielten ihr Publikum aufs Trefflichste

Kabarett-Hopping ein Riesenspaß

VON TILL BÖRNER

METZINGEN. In der Metzinger Innenstadt wurde am Samstagabend gelacht, geklatscht und gejoht. Parodien auf Angela Merkel, Gedichte über Rinderbraten und fliegende Tische – all das gab's bei Five live: An fünf Orten gastierten fünf Künstler, die ihr Publikum je 45 Minuten unterhielten.

Anschließend folgte eine Pause, in der die Lachmuskeln entspannt und die trockenen Kehlen geölt werden konnten, bevor es auf zur nächsten Bühnenshow ging. Da es nur drei Runden gab, hatten die Besucher die Qual der Wahl.

Lange Schlangen bildeten sich vor dem Eingang des Holy-Kellers. Dort präsentierte sich Marcel Kösling im Scheinwerferlicht. Der junge Mann aus dem Norden ist Kabarettist und Zauberkünstler zugleich und zeigte Ausschnitte aus seinem Programm »Zeitensprünge«. Als gelangweilter russischer Magier zauberte er bunte Tücher, Holzleisten und eine Flasche Wodka aus einem scheinbaren leeren Beutel, bat sein Publikum zum Assistieren auf die Bühne und hatte auch

für eine Fledermaus, die in dem alten Gewölbekeller ihre Runden drehte, humorvolle Kommentare übrig.

Zum Schluss gab es einen besonderen Leckerbissen für die Zuschauer: In einer Hommage an den Magier David Copperfield ließ er entsprechend musikalisch untermalt einen Tisch schweben. Begeistert applaudierend verabschiedeten sich die Leute.

»Der Kanton Aargau besteht aus einer Autobahn und drei Atomkraftwerken«

Vor der Tür warteten bereits die nächsten, die zum Lachen unbedingt in den Keller wollten. »Ich bin der Mann aus Bottrop«, stellte sich Benjamin Eisenberg seinen Besuchern in der Festkeller vor. Mit seiner ironisch-sarkastischen Art witzelte er sich einmal quer durch die politische Landschaft und blieb letztendlich gerne in seiner Heimat hängen.

Die finanzielle Situation der Gemeinden im Ruhrgebiet ist so traurig, dass sie schon wieder spaßig ist. »Dort werden die Altkleidersäcke nicht abgeholt, sondern hingeliefert.« Mit Problemen anderer Art kämpfen die Schweizer. Veri alias Thomas Lötscher berichtete von einem Problembar, der den Eidgenossen zu schaffen machte und aus seinem malerischen Heimatkanton Aargau. »Der besteht eigentlich nur aus einer Autobahn und drei Atomkraftwerken.« Der als Hausmeister verkleidete 53-jährige trieb den Leuten in der Kalebskeller die Tränen in die Augen.

Dass die Zukunft grundsätzlich nicht einfach wird, Deutschland aber letztendlich alle Hürden meistert, versprach Ulrike Mannel, die Angela Merkel parodierte. Die TV-erfahrene Komikerin hatte noch mehr im Programm als die Kanzlerin und plauderte lieber über die Geheimnisse früherer Partnerschaften, über Tricks um die Speckröllchen zu kaschieren und das Leben als Single-Frau. Männer, die am Samstag in der ersten Reihe saßen, mussten damit rechnen, angesprochen zu werden.

Im Weinbaumuseum stellte sich Özgur Cebe die Frage, ob es sinnvoll wäre, in Zukunft Vegetarier zu sein. Der Rheinländer mit türkischen Wurzeln trug Gedichte vor, pointierte den Wandel der deutschen Sprache und bemitleidete augenzwinkernd den Zustand der FDP.

»Die Auswahl ist gut. Schade, dass wir nur drei Locations besuchen können«, bedauerte ein Paar in der Pause. »Restlos zufrieden« waren die Veranstalter mit dem Abend.

»Wir sind ausverkauft. Alle 400 Karten sind weg«, freute sich Klaus Feimer vom Veranstaltungsring Metztingen, der zusammen mit der Gewerbevereins-Initiative »Metzingen bewegt ...« und der Metztinger Marketing und Tourismus GmbH das vierte Five-live-Festival ausrichtete.

Wenn es nach Feimer geht, soll es das Kabarett-Hopping natürlich im nächsten Jahr wieder geben. Das Format, bei dem sich vor allem Nachwuchskünstler, die noch finanzierbar sind, auf den Metzinger Bühnen austoben und ihr Publikum regelmäßig zum Lachen bringen, hat sich als Erfolgsrezept erwiesen. (GEA)

Neujahrsempfang – Bürgermeister Michael Hillert wagt gleich weltweiten Vergleich. Ermstal Energie Dettingen startet

»Das wird ein spannendes Jahr«

DETTINGEN. »Im weltweiten Vergleich können wir uns in Dettingen sehr glücklich schätzen«, zog Dettingens Bürgermeister Michael Hillert gleich zu Beginn seiner Neujahrsansprache ein Fazit. Und: »Wir sollten das neue Jahr positiv angehen, auch mal Zufriedenheit finden und menschlich miteinander umgehen.« Wenige Sätze später forderte er zudem die Dettinger auf, sich aktiv in die Gemeindepolitik einzubringen, denn: Am 25. Mai stehen die Kommunalwahlen an, und »soweit ich weiß, suchen noch alle Gruppierungen und Parteien Kandidaten«. Außerhalb des Gemeinderats könne man zwar besser bruddla, dennoch sollten die Bürgerinnen und Bürger sich der Aufgabe stellen und kommunalpolitische Verantwortung übernehmen.

Fridah Winger mit Linsen-Loblied

Den Neujahrsempfang musikalisch umrahmt hatte laut Hillert erneut »ein bewährtes Team«, bestehend aus Pianist Gunther Schaich und Sängerin Fridah Winger. Zahlreiche Dettinger waren der Einladung in den Susanna-von-Zillenhardt-Saal im Bürgerhaus gefolgt und lauschten unter anderem einem Loblied Wingers auf die schwäbischen Linsen.



Ein Loblied auf die schwäbischen Linsen sang Fridah Winger beim Neujahrsempfang in Dettingen, am Piano begleitet von Gunther Schaich. FOTO: NOL

Ob Norbert Schmid sich als Geschäftsführer der nagelneuen »Ermstal Energie Dettingen GmbH & Co. KG« auch Lob verdienen wird, muss sich erst noch herausstellen, denn der kommunale Versorgungsbetrieb für Strom und Gas wurde erst vor wenigen Monaten gegründet und muss mit Schmid sowie Hans Brodbeck und Karl Reusch als weitere leitende Kräfte nun beweisen, dass sie den Betrieb der Gas- und Stromnetze im Sinne

der Bürger leiten können. »Das wird ein spannendes Jahr 2014«, freute sich der 49-jährige gebürtige Remstaler Norbert Schmid offensichtlich auf seine neue Aufgabe.

Studiert hatte er Verfahrenstechnik, zuletzt war er bei der EnBW, »die wir als kompetenten Partner mit ins Boot geholt haben«, so der Geschäftsführer der »Ermstal-Energie«. Seit 2007 wohnt er bereits mit seiner Familie in Dettingen,

die zehnjährige Tochter freue sich, dass er nun nicht mehr nach Stuttgart fahren müsse und somit einen geringeren CO₂-Ausstoß produziere werde, berichtete Schmid. Als ebenso umweltbewusst wie die Tochter des Geschäftsführers muss sich der neue kommunale Energieversorger erst noch erweisen.

Doch trotz aller Schwierigkeiten »gibt es in dem Bereich eine ganze Menge Chancen«, so Schmid. Deshalb sei es auch gut und richtig, dass die Gemeinde nicht die Finger von dem Eigenbetrieb in der Gas- und Stromlieferung lasse. »Auf eines können Sie sich als Kunde verlassen: Dass wir den Netzbetrieb weiter sehr zuverlässig betreiben.«

Sanierung der Schillerschule

In Dettingen steht auch 2014 weiterhin die Ortskernsanierung im Fokus sowie die Sanierung von Straßen. Ein größeres Projekt stellt auch die Sanierung der Schillerschule in Sachen Energie und Brandschutz dar. Viel zu tun also in der Kommune zwischen Metztingen und Bad Urach, getreu dem Motto: »Wenn wir Dettinger zusammenstehen, können wir einiges bewegen«, so Bürgermeister Hillert. (nol)